

## Futtermittel

Malz u. Malzschrot, Roggenkleie, Baumwollsaatmehl, Gerstenschrot, Roggengries, Malzschlempe, Weizenschalen, Biertreber, getr. Malzkeime usw.

## A. G. Hering & Co.

Riesa — Elbstrasse u. Bahnhof.

## Düngemittel

Bern-Guano, Superphosphat, Thomasmehl, Fisch-Guano, Ammoniak-Superphosphat, Kalksalz, Knochenmehl, Chile-Salpeter, Rainit usw.

## Vom Landtag.

### Zweite Kammer.

Eigen-Bericht. Dresden, 30. März 1906.

Am Regierungstisch: Die Staatsminister v. Meißel, Dr. Küger und Herr v. Hausen, sowie Kommissare.

1. Allgemeine Vorberatung über eine Ergänzung des Entwurfs des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07. — Abg. Hähnel (kons.) beantragt Ueberweisung an die Finanzdeputation. — Abg. Günther (reif.) findet die Begründung in dem Dekret ungenügend. — Dem Antrag des Abg. Hähnel wird einstimmig entsprochen.

2. Kap. 59a des Etats (Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz). — Berichterstatter: Abg. Schreier. — Die Abgg. Viebau (kons.) und Dr. Kühmann (natl.) danken für die gewährten günstigen Aufnahmeverbindungen. — Die Einnahmen werden mit 86 750 M. genehmigt und die Ausgaben mit 503 590 M., darunter 127 150 M. künftig wegfällig, bewilligt.

3. Kap. 65 des Etats (Berichtigung von Wasserläufen, sowie Wege-, Wasser- und Uferbau-Unterstützungen). — Berichterstatter: Abg. Darter. — Die Deputation beantragt bei diesem Kapitel, die Regierung zu ersuchen, die Einstellung für Wegebau-Unterstützungen von 500 000 M. im nächsten Etat auf 800 000 M. zu erhöhen. — Die Abgg. Kentsch (kons.) und Ober von Quersurth (kons.) erwidern sich für den Antrag. Vizepräsident Döry (kons.) bemängelt die im Boglande geschehene Anordnung der Amtshauptmannschaften, Bäume und Gesträuche von Flußläufen zu entfernen, die jeder geselligen Grundlage entbehre. Er bitte, diese Verordnung zurückzuziehen, wie überhaupt jede Anordnung, die sich auf Wasserläufe bezieht, bis nach Genehmigung des Wassergesetzes zu unterlassen.

Staatsminister v. Meißel erklärt seine Zustimmung zur Erhöhung der Wegebau-Unterstützung, sofern dies die Finanzlage des Landes gestatte. (Bravo!)

Finanzminister Dr. Küger: Die vom Finanzministerium erlassene und vom Abg. v. Quersurth bemängelte Verordnung auf Beseitigung der Wegeabschlüsse sei bis auf weiteres zurückgezogen worden. (Bravo!) Was die Ausführungen des Vizepräsidenten Döry anlangt, so bemerke er, daß die erwähnte Verordnung jedenfalls auf einem Irrtum beruhe. Jedenfalls handle es sich nur um die Reinhaltung der Flußläufe.

Es entspinnt sich eine lebhafte Debatte wegen der Beseitigung der Bäume und Sträucher an den Wasserläufen, an der sich die Abgg. Döry (kons.), Gleisberg (natl.), von Quersurth (kons.), Andra (kons.), Grumbt (kons.), Döry (kons.) und Döry-Weidig (kons.) beteiligen. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Scheider erklärt, daß die Angelegenheit reiflicher Erwägung bedürfe. Sollten sich einzelne Interessenten durch ergangene Anordnungen benachteiligt fühlen, so stände ihnen ja der

Beschwerdeweg offen. Der Berichterstatter stellt namens der Deputation noch den Antrag, sich grundsätzlich damit einverstanden zu erklären, daß der zu bildenden Weiserich-Talperren-Gewerkschaft zu Hainberg ein unterzinsliches Kapital von 2 1/2 Millionen Mark gewährt werde. Dem Anträgen der Deputation wird zugestimmt, sowie die Ausgaben mit 662 750 M., darunter 62 750 M. künftig wegfällig, bewilligt.

4. Kap. 104 des Etats (Finanzielles Verhältnis Sachsens zum Reiche). — Berichterstatter: Abg. Dr. Vogel (natl.). Solange die Reichsfinanzreform nicht erledigt sei, dürfe an eine gesunde Entwicklung der Finanzen der Einzelstaaten nicht gedacht werden. — Ohne Debatte werden die Einnahmen mit 14 652 139 M. genehmigt und die Ausgaben mit 16 961 980 M. bewilligt.

5. Fortsetzung der Schlussberatung über Kap. 16 des Etats (Staats-Eisenbahnen). — Berichterstatter: Abg. Schied. Abg. Goldstein (soz.) bringt verschiedene Wünsche vor, so Einführung der 4. Wagenklasse an Sonn- und Feiertagen, beschwert sich über das Wagenmaterial, die Beleuchtung, Delung und Reinigung der Wagen, geißelt die allgemeine Spartheorie, bringt verschiedene Beschwerden und Wünsche der Beamten und Arbeiter vor in bezug auf Gehalts- und Lohnverhältnisse, Bildung von Arbeiter-Ausschüssen und verbreitet sich des längeren über das Koalitionsrecht der Eisenbahnarbeiter.

Finanzminister Dr. Küger: Die Staats-Eisenbahnen bilden kein Ressort für sich, sie sind ein Glied des ganzen Staatswesens, sie müssen sich in ihren Bedürfnissen durchaus an die allgemeinen Grundsätze der Verwaltung anschließen. Wenn die Staatsfinanzen sich bessern sollen, so müssen auch die Finanzen der Eisenbahnverwaltung nach denjenigen Grundsätzen geführt werden, die bisher im allgemeinen maßgebend gewesen sind, und die jetzt schon zu einigen Ergebnissen geführt haben. Es macht mir deshalb nicht immer Vergnügen, die vielen dringenden Wünsche der Eisenbahnverwaltung zu hören, weil ich mir sagen muß, daß auch auf anderen Gebieten recht dringende Wünsche noch zu erfüllen sind. Ich erinnere nur an die ganze Reihe von Kulturaufgaben, die zu erfüllen uns noch bevorstehen. Die allgemeine Finanzlage nötigt nach wie vor zu einer sorgsamten Wirtschaft, und es muß daran erinnert werden, daß, wenn die vorhergehende Finanzperiode auch einen nennenswerten Ueberschuß geliefert hat, dies doch nur ein Ueberschuß war für eine Finanzperiode, deren Vorgängerinnen ein ganz erhebliches Defizit gebracht haben. Der diesjährige Etat ist nur zu balancieren gewesen auf Grund unserer direkten Steuerleistung. Der von der Kammer oft geäußerte Wunsch, die direkten Steuern zu erniedrigen, wird auch von der Regierung geteilt, aber ich frage mich, wie dies bei Anhören all dieser Wünsche möglich sein soll. Der Minister

wendet sich sodann gegen die Behauptung, daß eine übertriebene Sparsamkeit bei den Eisenbahnen geübt worden sei und verweist auf statistische Zusammenstellungen, wonach Sachsen hinsichtlich der persönlichen Ausgaben immer an der Spitze marschiert. Die persönlichen Ausgaben veranschlagen gegenwärtig immer noch 59% aller Ausgaben. Die Anzahl der beschäftigten Personen sei in Sachsen pro Kilometer höher als in jedem anderen Staate. Alles dies sei jedenfalls beachtlich. Es dürfe nicht außer Acht gelassen werden, daß Sachsen in bezug auf die Güte seiner Leistungen nicht das Maß überschreite, was ihm durch die Verhältnisse vorgezeichnet sei. Sachsen habe damit zu kämpfen, daß das Anlagekapital infolge teurer Kreativeverbunden höher sei als in anderen Staaten. Diese Erwägungen seien bestimmend gewesen, daß den Wünschen, die aus der Kammer an die Regierung herangeraten seien, nicht habe nachgegeben werden können. Der Minister geht weiter auf die Ausführungen des Abg. Goldstein ein und bezeichnet es als eine gräßliche Uebertreibung, wenn behauptet werde, daß die Ueberschüsse der Staats-Eisenbahnen allein durch die Arbeiterschaft herbeigeführt worden seien. Diese Uebertreibung sei einfach nicht verständlich. Auf die vom Abg. Goldstein gegebenen Ratschläge könne er sich nicht einlassen, denn er sei gegen sozialdemokratische Ratschläge sehr misstrauisch, weil sich die Sozialdemokraten immer als die schlechtesten Wirtschaftler erwiesen hätten. Dies habe sich schon bei der französischen Revolution gezeigt. Er erinnere nur an die Jakobinerwirtschaft. (Der Abg. Goldstein gerät hierbei in große Aufregung und unterbricht den Minister durch erregte Zwischenrufe, was ihm einen Ordnungsruf einbringt.) Der Minister geht nunmehr auf das von dem Abg. Goldstein für die Eisenbahnarbeiter geforderte Koalitionsrecht ein und bemerkt, daß nach der Reichsgewerbeordnung für die bei der Eisenbahn beschäftigten Arbeiter ein Koalitionsrecht überhaupt nicht zulässig sei. Der Bahnverwaltung könne das Recht, müßigen Arbeitern zu kündigen, nicht genommen werden. Der Verband der Eisenbahner Deutschlands habe auch in Sachsen versucht, festen Fuß zu fassen. Der letzte Zweck dieses Verbandes sei, die Gewalt in bezug auf den Eisenbahnbetrieb in die Hände der Sozialdemokratie zu bringen, und was dann dem Lande drohen würde, brauche er nicht erst auseinander zu setzen. Er erinnere nur an einen Streik, das seien die traurigsten Verhältnisse, denen man entgegengehen könnte. Die Regierung habe alle Ursache, das Land vor den Zuständen wie in Rußland zu bewahren. Die Regierung habe deshalb mit gutem Recht die Arbeiter vor dem Eintritt in diesen Verband gewarnt und mit Entlassung gedroht. Wer nicht gehorche, tue dies auf eigene Gefahr. Er werde von diesem Recht der Entlassung rücksichtslos Gebrauch machen. (Bravo!) Er werde aber auch diejenigen Arbeiter zu schützen wissen gegen die Gewalt, die ihnen vonseiten des Verbandes der Eisenbahner Deutschlands drohe. Die übrigen Beschwerden des Abg. Goldstein seien eine Verallgemeinerung einzelner Fälle,

## Kirchennachrichten.

### Riesa:

Am Sonntag Jubica 1906.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich), 11 Uhr Konfirmandenprüfung ebenda (Pfarrer Friedrich), nachm. 1/2 Uhr Konfirmandenprüfung ebenda (Pastor Wed) und nachm. 1/2 Uhr Konfirmandenprüfung in der Ackerkirche (Pastor Halwiler).

Freitag, den 6. April a. c., abends 7 Uhr 6. Pfingstsonntagsgottesdienst (Pfarrer Friedrich).

Wochenamt v. 1. April bis 8. April c. für Taufen und Trauungen Pastor Halwiler und für Beerdigungen Pastor Wed.

Ev. Männer- u. Junglingsverein. Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Ev. Jungfrauenverein. Abends 1/2 Uhr Versammlung im Pfarrhauslokal.

### Gröba:

Am Sonntage Jubica vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier P. Burtgardt, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Gehr. 9, 11—15) P. Borm; nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden aus Gröba P. Burtgardt, nachm. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden aus den eingepfarrten Ortsteilen P. Borm.

### Weißa:

Sonntag Jubica. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Prüfung der Konfirmanden.

Freitag, den 6. April, vorm. 9 Uhr Wochenkommunion.

### Reithain:

Am Sonntag Jubica, den 1. April, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, verbunden mit der kirchlichen Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

Von einer Fabrik habe ich das ganze Muster-Warenlager (einige Tausend)

## Socken, Damen- und Kinderstrümpfe

in nur ganz vorzüglichen extraguten Qualitäten (Wolle, Baumwolle, Seide) und modernsten Mustern so bedeutend unterm Werte eingekauft, daß ich jedes Paar statt 75 Pfg. bis 2 Mk., so lange der Vorrat reicht, jetzt mit

**25, 35, 45, 65, 75 und 100 Pfg.**

zum Ausfuchen abgebe.

Selten günstige Einkaufsgelegenheit, auch für Wiederverkäufer.

Verkauf nur gegen bar.

## Ernst Mittag.

### Pauß mit Jahnsdorf:

Sonntag Jubica. Vorm. 1/9 Uhr Gottesdienst mit der kirchlichen Prüfung der Konfirmanden, nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen der Parochie, nachm. 2 Uhr Jungfrauenverein in der Pfarre.

### Röderau:

Sonntag Jubica, den 1. April, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachmittags 1 Uhr Konfirmandenprüfung, abends 1/8 Uhr Christlicher Familienabend im Waldschloßchen.

### Glaubitz und Schitten:

Sonntag, den 1. April. Glaubitz: Früh-Gottesdienst vorm. 1/9 Uhr. Konfirmandenprüfung. Schitten: Bes-Gottesdienst vorm. 1/9 Uhr.

### Katholische Kapelle, Riesa,

Friedrich-August-Strasse. 7 Uhr hl. Beicht, 9 Uhr Hochamt, Fastenpredigt, Segen. Nachm. 1/4 Uhr Kreuzwegandacht, 4 Uhr Taufen. Hochtags hl. Messe um 7 Uhr. Montag und Donnerstag um 1/8 Uhr. Freitag nachm. 1/8 Uhr Kreuzwegandacht. Sonnabend nachm. 5 Uhr hl. Beicht.

**Wer Hypotheken-Gelder, Betriebskapital, Teilhaber sucht, sein Grundstück verkaufen will, wende sich an die Firma**  
**H. Röber, Dresden,**  
**23 Strubeckstr. 23.**

**Darlehen,**  
à 50—100 M., an Beamte gegen Sicherheit stets auszuliehen  
**Friedrich August-Str. 6, ptr. L**